



BERLINER

KRAFTFAHRZEUGGEWERBE

Zeitschrift der Kfz-Innung Berlin

Heft 1. 2. 2014



AUSBILDUNG MIT PS

Starte durch mit einer Berufsausbildung im Kfz-Gewerbe



Kfz-Innung Berlin

Vorstand

Obermeister	Thomas Lundt	030/8 15 50 22 0171/723 39 80
Stellv. Obermeister	Hans-Joachim Grulich	030/4 92 35 50 0171/750 29 57
Stellv. Obermeister und Pressesprecher	Anselm Lotz	030/7 87 99 20 0171/445 93 45
Schatzmeister	Thomas Höser	030/6 85 20 61
Lehrlingswart		
Nutzfahrzeuge	Gert Augstin	030/761 06 90-14
Vorstandsmitglied	Manfred Zellmann	030/67 97 21-0
Beisitzer	Thilo Troll	0176/72 23 41 77

Verwaltung

Geschäftsführung	Dieter Rau	030/25 90 51 51
Sekretariat,		
Schiedsstelle	Kirsten Auschner	030/25 90 51 50
Mitglieder, Recht	Ines Schütze	030/25 90 51 57
Personalabteilung		
Buchhaltung, Controlling	Sabine Fischer	030/25 90 51 52
Buchhaltung, Controlling	Manuela Roick	030/25 90 51 53
Öffentlichkeitsarbeit,		
Redaktion	Monika Schün	030/25 90 51 58
EDV-Technik	Jörg Arnold	030/25 90 51 33

AU-Abteilung

AU Abteilungsleiter	Uwe Fischer	030/25 90 51 40
AU Betriebskontrolle	Heinz Brettschneider	030/25 90 51 42
	Uwe Kadler	030/25 90 51 42
AU-Schulungen, Shop	Rita Mikowski	030/25 90 51 43

Fachschule für Kfz-Technik

Standort Berlin

Leiter der Fachschule	Dieter Rau	030/25 90 51 51
Stellv. Leitung	Rainer Ulrich	030/25 90 51 31
Sekretariat,		
Meisterschule	Gabriele Sagner	030/25 90 51 31
Schulplanung	Tanja Kuschnereit	030/25 90 51 35
Ausbildungsverträge,		
Ülu	Jutta Bittner	030/25 90 51 30
Prüfungswesen	Gabriele Skrzeba	030/25 90 51 32
	Sara Damm	030/25 90 51 34

Fachschule für Kfz-Technik

Standort Bernau

Stellv. Leitung	Thomas Schade	033 38/70 60 10
Sekretariat	Nicole Frontzek	033 38/70 60 10

Rechtsanwalt und Finanzberatung

Für Mitglieder

Rechtsanwalt der Innung	Marcus W. Gülpen	030/25 90 52 80
Solvenznavigation	Kristina Borrmann	030/25 90 52 90

Inhalt

2	Kontaktdaten der Innung
3	Seminar-Ankündigung
4	Kfz-Innung begrüßt 2014
5	Kfz-Innung begrüßt 2014
6	Chinesische Lehrer gut gerüstet
7	Spende der Audi Berlin GmbH
8 - 9	Dankesbrief nach Bernau
10 - 12	Race 61 - Das Abenteuer des Sommers
13	Azubis gesucht
14	Differenzbesteuerung beim Fahrzeugkauf
15	Übergangsfrist für SEPA
16	Gezielte Finanzkommunikation
17	Jubiläen und Ehrungen
18	Jubiläen und Ehrungen
19	Dozent / Ausbilder gesucht
20	Anzeigenpreise

Impressum

Gestaltung: Monika Schün

Redaktionsteam:

Thomas Lundt
Gert Augstin
Monika Schün

Verantwortlich für den Inhalt:

Innung des
Kraftfahrzeuggewerbes Berlin
Obentrautstraße 16-18,
10963 Berlin
Tel.: 00 49 30/25 90 50

Seminar: Unfallschadens- und Forderungsmanagement

Gut strukturiert und konsequent

Inhalt

Nicht selten entstehen trotz guter Auftragslage Zahlungsschwierigkeiten durch Zahlungsverzögerungen der Kunden oder gar durch den Ausfall von Forderungen. Jedes Jahr entstehen Autohäusern und -werkstätten enorme Kosten für Überziehungszinsen und/oder unnötige Arbeitszeit, entgehen Zinserträge oder bleiben Forderungen gar gänzlich unbefriedigt, die man mit einem guten Forderungsmanagement hätte realisieren können.

Insbesondere im Bereich der Unfallschadensregulierung räumen Werkstätten und Autohäuser den Versicherungen meist zinslose Lieferantenkredite in beträchtlicher Höhe ein. Zudem entstehen durch die „Papierarbeit“ erhebliche Personalkosten, die der Kunde/Versicherer nicht bezahlt. Geld verdient man nur mit der Reparatur, nicht mit dem Vorspiel der RKÜ. Ganz zu schweigen von den endlosen Kürzungen durch die Versicherer.

Ihr Nutzen

Das Seminar gibt einen Grundlagen-Überblick über ein gut strukturiertes, konsequentes aber kundenfreundliches und nachhaltiges Unfallschadens- und Forderungsmanagement.

Referenten

Rechtsanwalt Marcus W. Gülpen, Fachanwalt für Arbeits- und Verkehrsrecht — Partner in der Kanzlei Gülpen & Garay sowie Kristina Borrmann - SOLVENZNAVIGATION

Termin

Mittwoch, der 9. April 2014 • 18:00 bis 20:00 Uhr

Veranstaltungsort

Kfz-Innung Berlin, Raum 506, Obentrautstraße 16 - 18, 10963 Berlin

Preis

Der Kostenbeitrag inkl. Tagungsgetränke beträgt für Mitglieder 50,00 €, für Nichtmitglieder 90,00 €

Anmeldung

Per FAX: Das Anmeldeformular liegt dieser Zeitung bei. E-Mail Anmeldung: Unter [www.kfz-innung-berlin.de/Aktuelles/Unfallschadensmanagement 2014](http://www.kfz-innung-berlin.de/Aktuelles/Unfallschadensmanagement%202014)

Ihre Anmeldung ist bindend. Nach Erhalt Ihres Anmeldeformulars senden wir Ihnen die Rechnung über den Kostenbeitrag zu.

Anmeldeschluss

Wir bitten Sie, Ihre Anmeldung bis zum 4. April 2014 an uns zurückzusenden.

Teilnehmerzahl

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 30 Personen.

Kfz-Innung begrüßt 2014

Wirtschaftliche Dynamik der Hauptstadt von den Kammern positiv bewertet - Kfz-Betriebe zuversichtlich

Die Kfz-Innung Berlin lud zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang ein. Dazu kamen knapp 200 Gäste, zahlreiche Mitglieder, unsere Partner sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft ins BTZ nach Kreuzberg.

In seiner Begrüßungsansprache hob Obermeister Thomas Lundt die stabile Geschäftsentwicklung im Kfz-Gewerbe hervor. Lediglich bei den Neuzulassungen wurde die Zahl des Vorjahres ein Stück unterschritten. Das Gebrauchtwagengeschäft hatte gegenüber dem Vorjahr leichte Zuwächse zu verzeichnen und erfreulicherweise blieb die Werkstattauslastung stabil.

Insgesamt bewerten die Berliner Kfz-Betriebe die Aussichten für das erste Quartal 2014 zuversichtlich. Die allgemeinen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich nach Einschätzung der Berliner Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammer weiter verbessern.

Diese wirtschaftliche Dynamik in der Hauptstadt wird sich auch im Kfz-Bereich positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Unverändert hohe Attraktivität hat die Ausbildung im Kfz-Gewerbe.

Zum 1. August 2013 ist die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker mit neuen Lerninhalten und einer geänderten Struktur gestartet. Die Auszubildenden können sich nun zwischen fünf Ausbildungsschwerpunkten entscheiden. Neben den bereits bekannten Gebieten Pkw-, Nutzfahrzeug- oder Motorradtechnik stehen jetzt zusätzlich System- und Hochvolttechnik sowie Karosserietechnik zur Wahl.

Die rasante Entwicklung der Fahrzeugtechnik, alternative Antriebsarten, neue Leichtbauwerkstoffe und



Unter den Gästen (von links): Rainer Stiller, Mitglied des Meisterprüfungsausschusses, Andreas Mertke, Vorstandsmitglied der Berliner Volksbank e.G und Ilona Stiller.



Stellv. Obermeister der Innung Hans-Joachim Grulich im Gespräch mit Eduard Witthohn, Geschäftsführer und Thomas Rauhut, Betriebsleiter der M.C.F. Motor Company Fahrzeugvertriebsgesellschaft mbH. (Von rechts im Bild)



Eines der wichtigen Zukunftsthemen unserer Branche bleibt die Sicherung unseres Nachwuchses. Dafür setzen sich ein: Thomas Schade, stellv. Schulleiter der Fachschule für Kfz-Technik der Kfz-Innung Berlin in Bernau und Ronald Rahmig, Schulleiter OSZ Kfz-Technik Berlin. (Von links im Bild)

moderne Reparaturmethoden für Karosserien machten eine Neuordnung des Berufsbildes notwendig. Insgesamt lernen in den Berliner Autohäusern und Werkstätten 2.318 junge Menschen einen der gefragten Autoberufe, die beispielhafte Perspektiven bieten.

In seiner Begrüßungsansprache verwies Obermeister Thomas Lundt auch auf die hohe Qualität unserer Meisterschule: „Wir sind sehr stolz. Zurzeit erwerben 150 MeisterschülerInnen die höchstmögliche Qualifikation im Kraftfahrzeughandwerk in Teil- und Vollzeitkursen der Innung.“

Was sind die wichtigen Zukunftsthemen unserer Branche?

Wichtige Zukunftsthemen unserer Branche bleiben die Sicherung unseres Nachwuchses für den Erhalt der Wirtschaftskraft und das Thema „Elektromobilität“. Am Ende seiner Rede zeigte sich Obermeister Lundt den Kollegen des Berliner Kraftfahrzeuggewerbes sehr



In seiner Begrüßungsansprache verwies Obermeister Thomas Lundt auf die hohe Qualität unserer Meisterschule: „Wir sind sehr stolz. Zurzeit erwerben 150 MeisterschülerInnen die höchstmögliche Qualifikation im Kraftfahrzeughandwerk in Teil- und Vollzeitkursen der Innung.“

verbunden: „Dankeschön an alle Ausbildungsbetriebe! Dank gilt auch den Mitgliedern der Prüfungsausschüsse. Ich bedanke mich bei Ihnen und allen Berufskollegen für die gemeinsamen

Anstrengungen und wünsche Ihnen allen auch im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung der Kfz-Innung Berlin ein persönlich wie unternehmerisch erfolgreiches Jahr 2014!“

Jetzt
GTÜ-Prüf-
stützpunkt
werden!



Die GTÜ-Prüfingenieure verbinden umfassende Fachkompetenz und ausgeprägte Dienstleistungsorientierung. Von uns bekommen Sie daher einen perfekten Prüfservice für Ihre Werkstattkunden. Darauf können Sie sich verlassen.

Stephan Roth
Prüfingenieur

www.gtue-werkstattportal.de

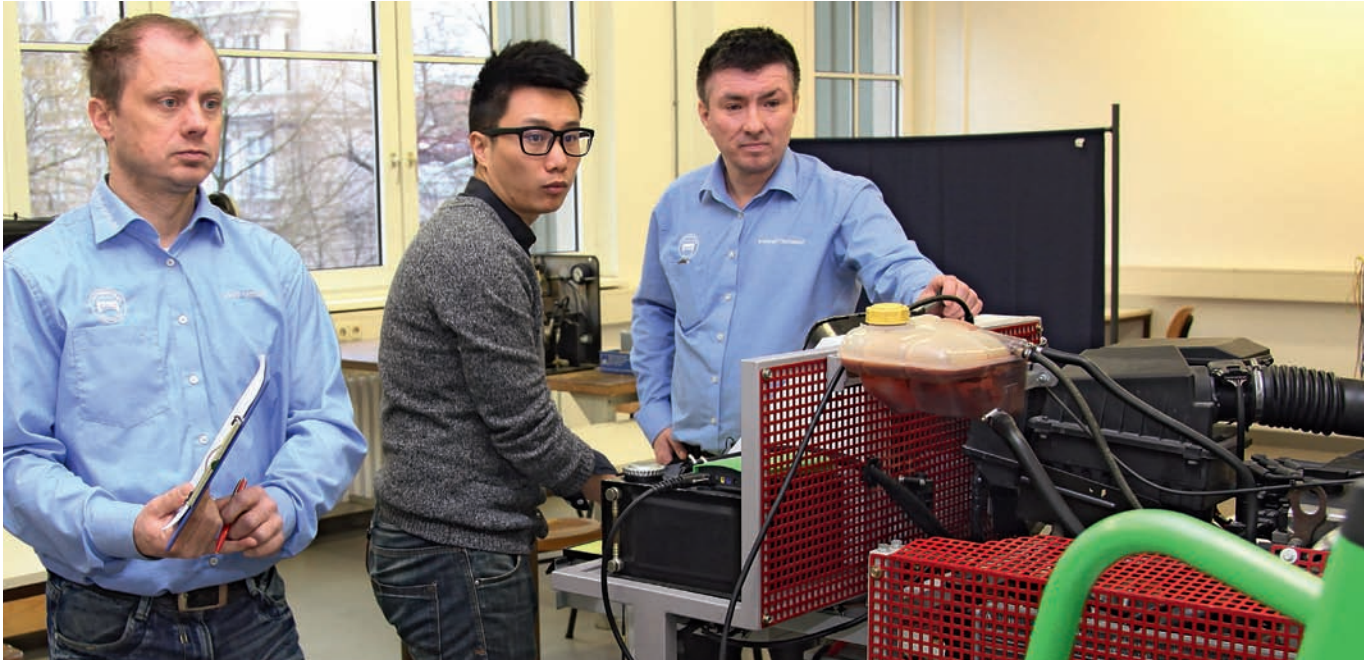
Mit Rat und Tat ...

... steht Ihnen Ihr GTÜ-Prüfingenieur jederzeit zur Verfügung.
Ein Anruf genügt!

GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung mbH · Fon: 0711 97676-0 · www.gtue.de

Chinesische Lehrer gut gerüstet

Weiteres Kapitel in der Berufsausbildung erfolgreich gemeistert



Professioneller Auftritt während der Zertifizierung zum "Instruktor". Lilan Haoqi am Tag der Prüfung mit den technischen Ausbildern der Fachschule für Kfz-Technik der Kfz-Innung Berlin Thomas Grey und Sebastian Niewiara.

Am 19. Juni 2013 wurde das Kfz-Institut der Kfz-Innung Berlin offiziell in Peking eröffnet.

Mit Hilfe der Erfahrungen der beruflichen Bildung unserer Fachkräfte wird hier, in der „Beijing Kfz-Institut der Kfz-Innung Berlin“, die Fachkräfteausbildung des Kraftfahrzeuggewerbes in China unterstützt.

In diesem Zusammenhang findet in der Berliner Kfz-Innung eine regelmäßige Lehrerfortbildung statt. Der Unterricht sowie die Prüfungen werden mit Hilfe eines Dolmetschers realisiert.

Diese Fortbildungsmaßnahmen werden im Rahmen der Zertifizierung durchgeführt und dienen dem Aufbau eines gesonderten Prüfungssystems in enger Zusammenarbeit mit regionalen Kfz-Betrieben in Peking.

Zwei weitere Lehrer des Beijing Kfz-Instituts haben in der Fachschule für Kfz-Technik der Kfz-Innung Berlin ihre Ausbildung zum "Instruktor" erlangt. Die chinesischen Kandidaten traten sehr professionell auf und sind somit zertifiziert und berechtigt in China bestimmte

Fachkurse durchzuführen und zu bescheinigen. Die Fachkurse müssen allerdings nach einem von der Innung vorgegebenem Unterrichtsplan mit Angabe der Teilziele, Unterrichtsmittel und -methoden sowie Erfolgskontrollen

durchgeführt werden. Die Gültigkeit des Zertifikats ist auf drei Jahre befristet. Die Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung wird durch die GFBM-Akademie im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Beijing koordiniert.



Geschäftsführer der Kfz-Innung Berlin Dieter Rau übergibt die Urkunden den neuen "Instruktoren" Lilan Haoqi und Zhu Chunhong. Dem Einsatz in China steht nichts im Wege.

Audi spendet für die Ausbildung

Top Ausbildung in der Fachschule für Kfz-Technik der Kfz-Innung

Sie können sicher sein, in der Fachschule für Kfz-Technik der Kfz-Innung Berlin top ausgebildet zu werden.

Ein DSG, zwei S-Tronic und zwei Multitronicgetriebe sowie zwei TFSI-Motore erhielt die Fachschule für Kfz-Technik der Kfz-Innung Berlin von der Audi Berlin GmbH, Niederlassung Tempelhof für Schulungszwecke. Die Spende übergab André Reich von der Werkstattleitung. Audi unterstützt die zukünftigen Gesellen auf vielfältige Weise für eine erfolgreiche Berufsausbildung.

An diesen Objekten werden künftig die angehenden Kfz-Mechatroniker im Rahmen ihrer überbetrieblichen Ausbildung arbeiten. Mit dem zur Verfügung



Ein DSG, zwei S-Tronic und zwei Multitronicgetriebe sowie zwei TFSI-Motore erhielt die Fachschule für Kfz-Technik der Kfz-Innung Berlin von der Audi Berlin GmbH, Niederlassung Tempelhof

gestellten Unterrichtsmaterial wird das erfolgreiche Lernen der Auszubildenden und Lehren der Ausbilder gefördert. Im

Namen der Kfz-Innung Berlin bedanken wir uns für die schnelle und unkomplizierte Unterstützung der Audi Berlin GmbH.

Die passende Lösung –
für Ihr Unternehmen.



Fahrzeugüberwachung mit Sympathie und Sachverstand.

KÜS-Bundesgeschäftsstelle
Zur KÜS 1 · 66679 Losheim am See
Tel. +49 (0) 6872 9016-0 · Fax +49 (0) 6872 9016-123
www.kues.de · info@kues.de

Den KÜS-Partner in Ihrer Nähe finden Sie unter www.kues.de



Dankesbrief nach Bernau

Ein Ausbilder der spürt, was in dem Lehrling steckt — Motiviert und energiegeladen durch die Lehre

Nachfolgender Brief erreichte unsere Fachschule für Kfz-Technik in Bernau. Wir fanden den Brief so interessant, dass wir ihn unseren Lesern unbedingt vorstellen möchten.

Lieber Herr Philipp,

Sie müssten Max mal sehen! Er lacht, er ist glücklich, er ist begeistert und er ist voller Energie und Tatendrang. Jetzt noch mehr als vor Wochen.

Wir sitzen — was es früher nie gab — stundenlang beisammen, diskutieren, plaudern, reden. Er will die Welt erklärt bekommen, interessiert sich für einfach alles. Er liest morgens (vor mir) die Zeitung, was ja nur wenige Jugendliche tun.

Er schaut Nachrichten und lehnt Idioten-Fernsehen ab. Er geht um 20.30 Uhr schlafen und steht auf die Sekunde um 5.45 Uhr auf. Und natürlich: Er redet von Autos, Autos, Autos.

Er kommt völlig verdreckt von der Arbeit, zeigt mir seine schwarzen Hände — und strahlt wie Jemand, der das Bundesverdienstkreuz bekommen hat.

Und jetzt sehe ich von hier aus ein Schmunzeln auf Ihrem Gesicht!!!! Warum schreibe ich Ihnen dies alles?

Aus zwei Gründen: Sie sollen allen voran wissen, was Ihr Einsatz für Max in Bewegung gebracht hat. Sie haben aus einem verzweiferten Jungen einen glücklichen Jungen gemacht.

Ich schreibe Ihnen dies aber auch, weil es nun auch endlich an der Zeit ist, einmal ein ganz großes Dankeschön auf den Weg zu bringen.

Und glauben Sie mir: Ich als sein Vater kann es von allen am besten beurteilen, was die zurückliegenden Wochen bewirkt haben. Ich denke da an unsere erste Fahrt mit dem Zug nach Bernau



— damals kann man ja fast schon sagen — als Max das Herz voller Träume aber auch voller Angst hatte: Schaffe ich das überhaupt? Er ist nun jeden Morgen 15 Minuten vor Arbeitsbeginn in "seiner" Firma. Er hängt Stunden ran.

Weil es in seinem Kopf nur noch einen Gedanken gibt: ich will, ich will, ich will.

Das lässt denn auch bisweilen mich staunen, der ich ja in diesem Alter genauso war. Als meine Mutter vor 2 Wochen beigelegt wurde, wollte Max partout nicht mit zur Beerdigung kommen. Er wollte am Arbeitsplatz einfach nicht fehlen. Ich versuchte ihm klar zu machen, dass jeder Chef dafür Verständnis

hat, wenn die Oma beerdigt wird. Aber nein, Max weigerte sich, haderte mit sich. Und er fand eine Lösung. Er arbeitete jeden Tag länger, machte Überstunden, um eben diesen Zeitverlust auszugleichen. In diesen Tagen musste ich an meine eigene Jugend denken. Ich war wie Max, träumte zwar nicht von Autos, dafür aber davon ein erfolgreicher Journalist und Autor zu werden.

Ergebnis: Ich bekam in meiner Familie einen neuen Spitznamen: Vollidiot. Das klingt hart, werden Sie jetzt denken!!! War es auch.

Aber dann, gab es da Jemanden — es war der Direktor meines Vaters — wir waren familiär befreundet, der mich zu einem Glas Wein einlud. Ich nannte ihn "Onkel Paul". Onkel Paul also sah mir in

die Augen und sagte: Du bist kein Volldiot. Du bist sogar klug. Nur deine Familie erkennt es nicht, will es nicht erkennen, weil du anders bist. Ich weiß, dass du deinen Weg gehen wirst, dass du Erfolg haben wirst. Steh auf und zeig es ihnen.

Diese Worte, lieber Herr Phillip, begleiteten mich ein Leben lang, gaben mir Mut, Kraft und Selbstvertrauen. Und ich wurde erfolgreich — als Journalist und Schriftsteller.

Warum schreibe ich Ihnen das? Ich will es Ihnen sagen: Weil Sie die Botschaft verstehen.

Damals glaubte keiner an mich. Und in den letzten Monaten glaubte keiner an Max. Wie damals so auch heute war da aber plötzlich jemand, der zum Helfer und zum Freund wurde. Damals bei mir war es jener Onkel. Bei Max heute sind Sie es. Das war die Initialzündung, derer es bedurfte.

Max hat die schlimmen Monate des schulischen Scheiterns hinter sich gelassen. Er fuhr mit den leersten Händen dieser Welt nach Bernau — und ist jetzt so glücklich wie noch nie.

Seine Augen richteten sich nach vorn. Er will allen und sich selbst auch beweisen: Ich kann, ich will, ich werde. Er kommt gegen 17 Uhr von der Arbeit, manchmal später. Er ist groggy, alles tut ihm weh, er ist verdreht — aber er ist unsagbar glücklich. Er futtert Berge — und fällt bisweilen schon gegen 20 Uhr ins Bett.

Schade, lieber Herr Philipp, dass Sie ihn nicht vor einem halben Jahr erlebt haben. Sie würden sich — so wie ich — staunend die Augen reiben, weil er als Wirrkopf ins Leben schaute und nun als Erwachsener seinen Weg gefunden hat, ja, als Erwachsener.

Die zurückliegenden Wochen sind und bleiben Markstein und Wendepunkt in seinem Leben. Und das ist sicher: Wird er eines Tages, in Jahrzehnten,

zurückschauen, wird er seinen Kindern diese Geschichte erzählen. Die Geschichte jener Zeit, als er seinen Weg fand. Und ob bei mir vor nun fast 50 Jahren, oder bei Max jetzt: Es waren immer einzelne Menschen, die im richtigen Moment zur Stelle waren, ihre Hände ausstreckten und deutlich zur verstehen gaben: He Junge, ich glaube an dich. Jetzt zeig es allen. Damals war es jener Onkel Paul, später mein Chefredakteur, für den ich durch die Hölle gegangen wäre. Heute, bei Max, sind Sie es. Sie werden ihn ja nun öfter erleben.

Ich bin der Überzeugung, dass viel Potential in ihm steckt. Beobachten Sie ihn. Sie werden Ihre Freude haben. Natürlich muss er viel lernen. Aber so wie für mich damals ist für ihn heute der Beruf auch Berufung. Und das ist selten geworden in unserer oberflächlichen Zeit. Also wird sich Max auch mühen müssen, wenn es schwierig wird. Aber ich bin sicher: Er hat seine Chance erkannt und er wird sie nutzen. Er ist mein Sohn — und



IMMER MOBIL



www.stahlgruber.de

STAHLGRUBER - PARTNER DER ZUKUNFT

Kundenorientierte Bestellmöglichkeiten, hohe Warenverfügbarkeit, eine ausgefeilte Logistik sowie ein Außendienstteam von 200 Mitarbeitern bilden unter anderem die erfolgreiche Basis der Zusammenarbeit zwischen STAHLGRUBER und Werkstattkunden.

- Original-Markenteile und Zubehör in Erstausrüsterqualität
- Über 500.000 Artikel im Lieferprogramm
- Mehr als 60 Verkaufshäuser
- Täglicher Bestellservice mit Mehrfachbelieferung
- Werkstatteinrichtung von A - Z, von Planung bis Montage
- Technisches Service Center
- PC-Informationssystem STAKis, speziell für Kfz-Werkstätten
- 24 Stunden Online-Bestellungen
- Werkstatt-Konzepte: AUTO CHECK und Meisterhaft
- autoPARTNER-Konzept für Fachmärkte
- Praxisorientierte Schulungen und Seminare
- Umfangreiche Service- und Dienstleistungen
- REMA TIP TOP Eigenerzeugnisse

FÜR SIE 3x IN BERLIN

BERLIN - TEMPELHOF

Nahmitzer-Damm 29
Telefon: 0180 5 896322*

BERLIN - MARZAHN

Beilsteiner Str. 129
Telefon: 0180 5 896352*

BERLIN - WITTENAU

Holzhauser Str. 153
Telefon: 0180 5 896354*

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 08:00 – 18:00 Uhr
Sa: 09:00 – 13:00 Uhr

*0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz,
ggf. abweichende Mobilfunktarife

wir sind uns so verdammt ähnlich. Warum schreibe ich Ihnen das alles? Nun, Sie sollen wissen, wie das hier bei uns zuhause so läuft, wie es ihm geht und wie es sich zum Guten verändert hat.

Ich möchte mich aber auch von ganzem Herzen bei Ihnen bedanken, denn ohne Sie hätte es nicht geklappt.

Nun kann ein einfaches danke auch nicht genug sein. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, Sie und Ihre Frau mal zu uns zum Kaffee einzuladen, damit Sie die

Welt kennenlernen, aus der Max kommt. Nun weiß ich natürlich nicht, ob eine derartige Einladung verwegen ist, ob es überhaupt geht, dass Sie die Familie eines Azubis besuchen. Ich möchte aber diese Einladung trotzdem aussprechen, denn Sie sind für ihn eben mehr, als nur der "Chef".

Sie sind und bleiben derjenige, der ihm die Hand reichte und ihm zum Start ins Leben verhalf.

Das ist so und das bleibt. Also würde es mich freuen, wenn sie die Einladung annehmen — einfach so — ganz unverbindlich natürlich — als Dankeschön.

Teilen Sie mir bitte mit, ob das überhaupt geht. Und wenn ja — na ja — dann herzlich willkommen bei uns in Tempelhof — in Maxels Welt.

*Ich verbleibe mit besten Grüßen
Ihr Alexander Conradt*

Race 61 – Das Abenteuer des Sommers

Käfer-Projekt am OSZ für Kfz-Technik Berlin — Wie Schüler einen Oldtimer zum Leben erwecken

Ein Erlebnisbericht — Teil I.

Das Dauergrinsen war aus meinem Gesicht nicht mehr wegzudenken, als wir inmitten der tobenden Menge mit dem kraftvollen Flitzer unsere Runden drehten. Stolz erfüllt dachte ich an den langen Weg bis zu dieser Performance zurück.

Von der Käfer-AG hörte ich in meiner ersten Schulwoche ganz durch Zufall. Der Plan einen Oldtimer von Schülern tunen zu lassen und das Ergebnis in einem Rennen zu testen, fesselte mich von Anfang an. 2011 wurde die Käfer-AG von Frau Wohlgemuth, Herr Wille, Herr Mayer und Herr Kromm-Hewelt gegründet. Die Basis, ein nicht fahrtüchtiger VW Käfer von 1959, wurde von Herrn Stefan Platzeck gesponsert.

Die ursprüngliche Idee mit diesem Käfer ein Schülerprojekt zu entwickeln stammte von Herrn Rahmig (Schulleiter des Oberstufenzentrums für Kraftfahrzeugtechnik Berlin).

Der Schülervertretung und Herrn Kromm-Hewelt fiel die Auswahl des Ziels oder besser gesagt des Rennens nicht schwer. Der Fokus lag von Anfang an



Der VW Käfer von 1959, wurde von Stefan Platzeck gesponsert.

auf dem legendären Race61 in Finowfurt. Das Race61 ist ein jährlicher Treffpunkt für Hot Rod Liebhaber, Rockabilly Zugehörige, Biker Fans und American Muscle Car Anbieter. Das Finale des Festivals stellt das Achtelmeile-Rennen in verschiedenen Kategorien dar. Genau das richtige für einen kleinen, rasanten Käfer! 2012 wurde der teilzerlegte Käfer

auf dem Race61 präsentiert und es galt die Aussage „...nächstes Jahr fahren wir mit...“ war zu machen.

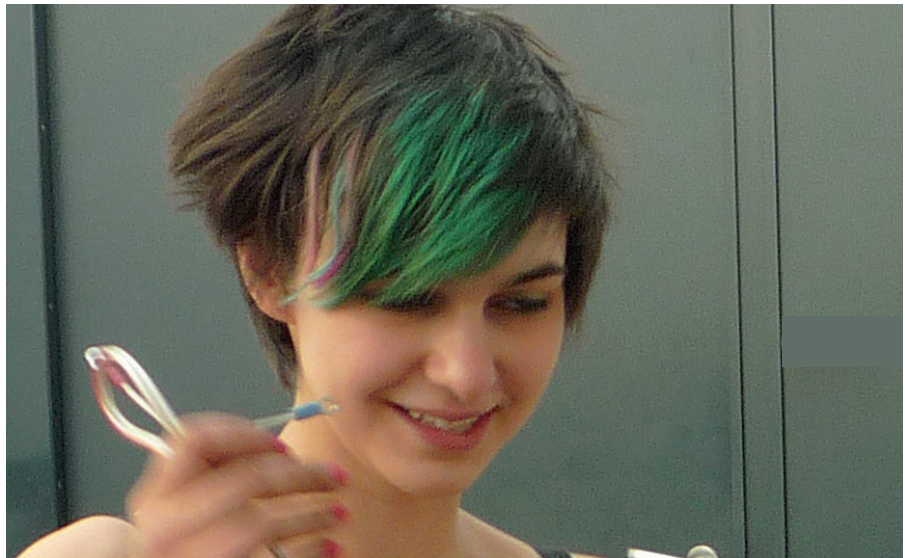
Bei diesem Projekt wollte ich dabei sein!

Etwas eingeschüchtert von der Fülle der Aufgabe und der Tatsache, dass ich erst erstes Lehrjahr war, suchte ich Herrn Mayer auf. Ich wollte ihn fragen,

ob ich mitmachen könnte. Sich bei der Käfer-AG anzumelden stellte sich leichter da, als Herrn Mayer zu finden. Der erste Donnerstag und damit das Treffen der zukünftigen Tuner standen vor der Tür.

Aufgeregt wie sonst was, ging ich in die schuleigenen Werkstatthallen und traf zum ersten Mal die Leute, mit denen ich in Zukunft ein Team darstellen würde. Die Atmosphäre war locker und freundschaftlich. Es spielte keine Rolle, wer man war und was man konnte. Hauptsache man war bereit zu lernen und mit Elan die Sache anzupacken. Und das taten wir dann auch. Nach einigen Treffen stand der Plan. Die Zusammenführung aller Teammitglieder klärte die Gruppeneinteilung.

Aus jedem Turnus gab es Leute, die sich an dem Käfer verwirklichen wollten. Insgesamt stellten wir eine Gruppe von 21 Leuten da. Drei Turnuswochen ergaben drei Gruppen. Jede hatte andere



"Bei diesem Projekt wollte ich dabei sein!"

Aufgaben. Der A-Turnus kümmerte sich um Karosserie, Fahrwerk, Bremse, der B-Turnus übernahm die Instandsetzung der Elektrik, Einbau des Getriebes und Kraftstofftanks und der C-Turnus sollte den Motor modifizieren. Im Voraus

hatte jede Gruppe einen gesponserten Motor auseinander genommen, sodass wir sofort mit dem Teilevergleich beginnen konnten. Angefressene Kolben und Teile die schon viel zu lange ohne Öl liefen, wurden sofort aussortiert. Mit jeder



Bei uns sind Sie immer richtig

Manchmal braucht es mehr als das passende Ersatzteil. Gut, wenn man dafür den richtigen Partner hat: TROST bietet Ihnen nicht nur Kfz-Teile, Werkzeuge, Diagnose und Werkstattausrüstung sondern auch individuelle Lösungen für alle Anforderungen der täglichen Werkstattpraxis. Sprechen Sie uns an – wir sind gerne für Sie da. www.trost.com

TROST AUTO SERVICE TECHNIK SE
Vertriebsregion Ost

Service-Telefon Kfz-Teile	0800 3234748
Service-Telefon Werkstattausrüstung	0800 3971000
Freecall-Fax	0800 7234980











neuen Idee wurden die Probleme in unserem Kopf größer. Was musste neu? Was konnte übernommen werden? Was mussten wir verändern um überhaupt mehr aus dem Ding rauszuholen? Was wollten wir am Ende für eine Leistung auf der Straße geben? Fragen über Fragen erschlugen uns am Anfang.

Zum Glück hatten wir Herrn Mayer und Herrn Kromm-Hewelt an unserer Seite, die uns mit starken Ansagen immer auf den Boden der Tatsachen zurück brachten und uns bei vermeintlichem Stillstand energisch unter die Arme griffen.

Nachdem viele unserer grauen Zellen verbraucht waren, wussten wir, was zu tun war. Mehr Hubraum hieß es. Andere Kolben, größere Zylinder, angepasste Ventile, eine schärfere Nockenwelle, bessere Kühlung, stärkere Vergaser, leichtere Bauweise und endlose Modifizierungen waren die Folge. Mir tat das Hirn weh!

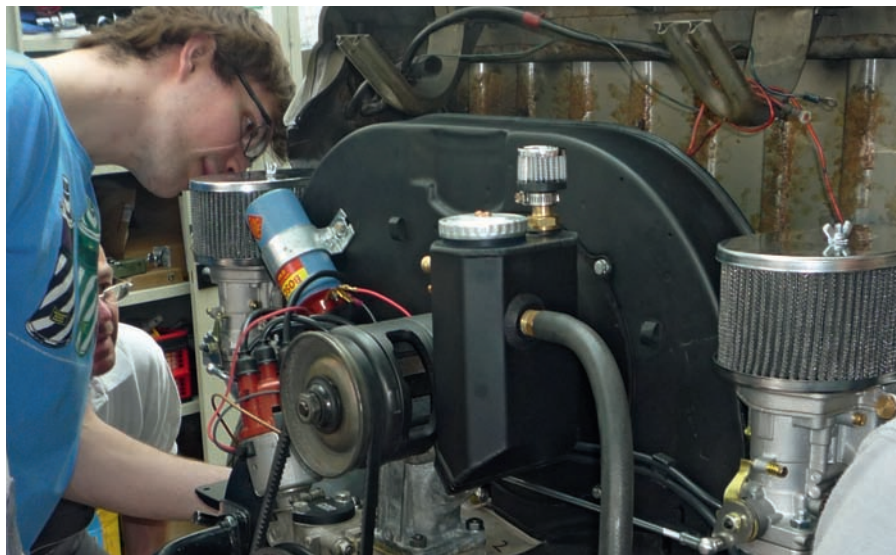
An diesem Punkt lernten wir drei Menschen kennen, ohne die das Projekt niemals realisiert hätte werden können. „Die drei Könige“ wie Herr Kromm-Hewelt sie voller Ehrfurcht nannte, traten in die heiligen Hallen ein.

Diese drei setzten sich aus Felix Stodieck, dem Werkstattleiter von Volkswagen Automobile Berlin, seinem Vater Christoph Stodieck und Holger Drees zusammen. Der Spitzname des Teams („Die drei Könige“) war nicht untertrieben.

Sie zeigten uns, wie man einen neuen Motor plant, was man bedenken muss, worauf es ankommt, wie man an die passenden Teile kommt, wie man ihn zusammenbaut und wie man noch mehr Leistung aus ihm heraus zieht!

Teilebestellungen flogen über die Schreibtische der Lehrer. Alte Teile wurden gereinigt und geschliffen. Neue Teile wurden verbessert. Wir saßen sogar nachts in unseren Zimmern und schliffen Zylinderköpfe glatt, sodass das Luft-Kraftstoffgemisch einen optimalen Weg finden konnte.

Nach vielen Treffen standen wir vor einem fertigen 1,8 Liter Vierzylinder Boxermotor. Neben uns ein Käfer, der sich stark verändert hatte. In ihm war nichts mehr bis auf ein Sportsitz, ein Lenkrad,



Nachdem viele unserer grauen Zellen verbraucht waren, wussten wir, was zu tun war.

3 Pedale, eine minimalistische Armatur und die Schaltvorrichtung. „Back to the Road!“ Das aber versprach pures Fahren! Der kleine Flitzer stand auf einem neuen Chassis, ein angemessenes Getriebe sollte die neugewonnene Kraft auf die Straße übersetzen und eine bessere Bremsanlage versprach dem Fahrer doch einen Hauch Sicherheit. Jetzt musste das Triebwerk in den Motorraum.

Alle fassten mit an und unter schweißtreibender Anstrengung hievten wir unseren vollen Stolz in den Käfer. Die letzten Schrauben wurden festgezogen, die letzten Kabel verlegt und die Kraftstoffzufuhr sichergestellt. Panik, Anspannung und Ehrgeiz überkamen mich.

Der alles entscheidende Moment war gekommen. Sprang das kleine Biest an oder war die Arbeit des letzten halben Jahres umsonst? Ein markerschütterndes

Grölen durchflutete die Halle! Nichts außer dem Motor war noch zu hören! Doch in diesem Augenblick gab es auch nichts zu sagen. Der Stolz, das Glück und die pure Freude waren in allen Gesichtern deutlich zu erkennen!

Wir hatten es allen gezeigt! Wir hatten das, was kaum jemand uns zugehört hatte verwirklicht und dem Rennen stand nichts mehr im Wege!

Der Prüfstand klärte die genaue PS-Zahl. 108PS hatte dieser Käfer unter der Haube und mit seinem geringen Gewicht war das ein optimales Ergebnis.

Die erste Probefahrt auf dem Fluggelände von Groß Dölln, ausgeführt von unserem ¼ -Meilen Profi Florian Sturm, lief erstaunlich gut. Nur noch wenige Kleinigkeiten mussten verändert werden.

Fortsetzung folgt im Heft 3.4. 2014.



Die erste Probefahrt auf dem Fluggelände von Groß Dölln, ausgeführt von unserem ¼ -Meilen Profi Florian Sturm, lief erstaunlich gut.

Wir suchen Dich!

Auszubildende (m/w) zum Kfz-Mechatroniker

Ausbildungsstart im Februar 2014

- Die Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin und das Oberstufenzentrum (OSZ) für Kraftfahrzeugtechnik Berlin suchen mehrere Auszubildende zum Kraftfahrzeugmechatroniker (m/w).
- Die Ausbildung startet im Februar 2014 im Rahmen einer vollschulischen Lernortkooperation mit Berliner Kfz-Betrieben.
- Interessenten melden sich bitte beim Berufsausbildungsbegleiter der Kfz-Innung Berlin, Herrn Alexander Schminke.

- Schickt uns bitte eine vollständige Bewerbung per Post oder per E-Mail entweder an das

Oberstufenzentrum Kfz-Technik Berlin
z. H. Herrn Alexander Schminke
Gierkeplatz 1-3, in 10585 Berlin

oder an die

Innung des Kfz-Gewerbes Berlin
Obentrautstraße 16-18,
in 10963 Berlin

- E-Mail: a.schminke@kfz-innung-berlin.de

Wir freuen uns auf Eure Bewerbung!



Anwendung der Differenzbesteuerung beim Fahrzeugankauf

Insbesondere sollte der Rechnungshinweis zur Differenzbesteuerung ordnungsgemäß erfolgen

Zukünftig sollte bei der Anwendung der Differenzbesteuerung in der Rechnung die Formulierung „Gebrauchtgegenstände/Sonderregelung“ auftauchen.

■ Rechnungshinweis auf § 25a UStG u.U. wichtig für die Anwendung der Differenzbesteuerung.

Zunächst ist man davon ausgegangen, dass diese Neuregelung nicht sonderlich von Bedeutung ist, da Regelungen zu den Rechnungsanforderungen eigentlich nur für den Vorsteuerabzug wichtig sind – der aber bei der Differenzbesteuerung (wegen des Nichtausweises der Umsatzsteuer) keine Rolle spielt. Denn der Leistungsempfänger (also der Fahrzeugkäufer) macht ja bei differenzbesteuerten Geschäften keinen Vorsteuerabzug geltend.

Nach ausführlicher Diskussion kommt jedoch der ZDK-Arbeitskreis Steuern zu der Erkenntnis, dass sich dieser neue Rechnungshinweis auf die Differenzbesteuerung unter Umständen nicht nur als „Papiertiger“ erweisen kann.

Ein Problem könnte es nämlich dann geben, wenn ein Autohändler als Ankäufer ein Fahrzeug differenzbesteuert ankauft und dann den Wagen weiterverkaufen will. Fraglich ist, ob es für diesen Händler dann Probleme gibt, wenn er in seiner Ankaufsrechnung nur einen allgemeinen Hinweis auf die Differenzbesteuerung und nicht die vorstehende Formulierung findet.

Denn die Finanzverwaltung könnte dann in der Konsequenz vom deutschen Händler die volle Umsatzsteuer fordern.

Dies wäre dann aber selbstverständlich ein gewaltiger Schaden für den Kfz-Händler.



Der Ankauf von differenzbesteuerten Fahrzeugen kann durchaus Umsatzsteuerrisiken bergen.

Deshalb sollte beim Ankauf von differenzbesteuerten Fahrzeugen sehr viel Wert auf den vorstehend genannten Rechnungshinweis „Gebrauchtgegenstände/Sonderregelung, § 25a UStG“ gelegt werden.

■ BFH-Urteile zum Risiko beim Ankauf differenzbesteuerter Fahrzeuge

Den vorstehenden Hinweis wollen wir auch zum Anlass nehmen, nochmals auf das allgemeine umsatzsteuerliche Risiko beim Ankauf von differenzbesteuerten Fahrzeugen hinzuweisen.

Erwirbt nämlich ein Kfz-Händler ein differenzbesteuertes Fahrzeug und stellt sich nachträglich heraus, dass die Differenzbesteuerung nicht angewendet werden durfte, dann ist sowohl auf den Ankaufs- als auch auf den Verkaufsvorgang des Autohändlers die Regelbesteuerung anzuwenden.

Hätte der ursprüngliche Verkäufer die Differenzbesteuerung nicht anwenden dürfen, besitzt der Kfz-Händler keine ordnungsgemäße Ankaufsrechnung

über ein differenzbesteuertes Fahrzeug. Dies hätte dann zur Folge, dass der Autohändler die Differenzbesteuerung nicht anwenden kann und die Umsatzsteuer aus dem gesamten Verkaufspreis abführen muss – obwohl er anfangs bei seiner Kalkulation damit gerechnet hat, dass er lediglich aus seiner Marge die Umsatzsteuer herauszurechnen und an das Finanzamt abzuführen hat.

Dies bedeutet bei 19 % Umsatzsteuer, dass damit die Marge des Autohändlers regelmäßig vollkommen aufgefrisst wird und oft sogar ins Negative rutscht.

Wie leicht ein Händler in diese Umsatzsteuerfalle tappen kann, zeigen zwei vom Bundesfinanzhof (BFH) entschiedene Fälle: BFH Urteil AZ V R 52/07 und BFH Urteil AZ XI R 15/10 (zu finden unter www.kfz-innung-berlin.de/Aktuelles).

■ Ob eine grundsätzliche Pflicht des Autohändlers anzunehmen ist, die

Voraussetzungen für die Anwendung der Differenzbesteuerung zu überprüfen, ist gerichtlich noch nicht entschieden.

Allerdings hat der BFH in beiden Fällen zumindest dann die Anwendung der Differenzbesteuerung versagt, wenn die Unanwendbarkeit der Differenzbesteuerung auch für den kaufenden Unternehmer offensichtlich war (z. B. nur eine spanische Mietwagenfirma als Vorbesitzer im Fahrzeugbrief (s.o.)).

Grundsätzlich ist festzustellen, dass auch der Ankauf von differenzbesteuerten Fahrzeugen durchaus Umsatzsteuerrisiken bergen kann.

Um die Realisation der Risiken zu verhindern, sollte der Autohändler dann eine genauere Prüfung vornehmen, wenn Fahrzeuge von Unternehmen differenzbesteuert angekauft werden. Zum einen ist zu fragen, ob der verkaufende

Unternehmer überhaupt zur Anwendung der Differenzbesteuerung berechtigt sein kann und zum anderen ist zu klären, ob die Fahrzeugpapiere die Anwendung der Differenzbesteuerung als offensichtlich falsch erscheinen lassen können. Außerdem ist zukünftig darauf zu achten, dass die differenzbesteuerten Rechnungen die ordnungsgemäße Formulierung zur Anwendung der Differenzbesteuerung aufweisen.

Brüssel verlängert Übergangsfrist für SEPA

Sechs zusätzliche Monate

Die EU-Kommission will die Übergangsphase zur Umstellung auf das neue europäischen SEPA-System um ein halbes Jahr verlängern. Der formelle Stichtag 1. Februar bleibt unberührt.

Die Zielsetzung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (Single Euro Payments Area, SEPA) ist die künftige Nutzung einheitlicher Verfahren und Standards im Euro-Zahlungsverkehr.

Dabei ist aus Effizienzgründen die parallele Nutzung der nationalen Verfahren und SEPA-Verfahren dauerhaft nicht sinnvoll. Dies entspricht auch dem langfristigen Ziel von SEPA, nämlich der Abschaffung der bisher genutzten nationalen Zahlungsverfahren.

Mit der SEPA-Einführung am 1. Februar wird der bargeldlose Zahlungsverkehr in 28 EU-Staaten vereinheitlicht.

Dadurch sollen grenzüberschreitende Überweisungen und Lastschriften einfacher und billiger werden. Unternehmen sollten ab dem Stichtag nur noch das neue SEPA-Verfahren mit der neuen internationalen Kontonummer IBAN nutzen können. Während Verbraucher

für die Umstellung noch bis 2016 Zeit haben, wäre das alte Zahlungssystem dann für Firmen abgestellt worden.

Jetzt sollen beide Verfahren bis zum 1. August parallel laufen.

Die EU-Kommission hat sich dazu entschieden, die Übergangsphase um sechs Monate zu verlängern. Die Umstellung passierte zu langsam. Unternehmen, die ihre IT-Systeme und Kontoverbindungen nicht rechtzeitig umstellen, hätten ohne den Aufschub der EU-Kommission am 1. Februar von ihren Kunden kein Geld mehr per Lastschrift einziehen können. Das hätte für Chaos gesorgt.

Am 9. Januar 2014 hat nunmehr die EU-Kommission einen Vorschlag veröffentlicht, der Zahlungsdienstleistern erlaubt, die nationalen Verfahren für Überweisungen und Lastschriften auf Basis des DTA-Formats bis zum 1. August 2014 weiter zu betreiben. Der Verordnungsvorschlag der EU-Kommission erhält erst Rechtskraft nach Zustimmung von

Europäischem Parlament und Rat sowie Veröffentlichung im EU-Amtsblatt.

Vor diesem Hintergrund wird nun auch nach dem 31. Januar 2014 bis zum 1. August 2014 die Abwicklung von nationalen Zahlungen im DTA-Format angeboten.

Prior3-Zahlungen und Einzugsermächtigungslastschriften können damit bis einschließlich 1. August 2014 zur Abwicklung in den EMZ eingereicht werden. Hierfür finden im Allgemeinen die bis zum 31. Januar 2014 geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen Anwendung.

Nach Ablauf der Übergangsfrist erfolgt die bereits für den 1. Februar 2014 vorgesehene Einschränkung des Leistungsangebotes auf Zahlungen, die nicht unter die SEPA-Verordnung fallen sowie die Entgeltanpassung für DAT-Überweisungen.

Der formelle Stichtag 1. Februar 2014 bleibt unberührt.

Gezielte Finanzkommunikation

Kreditwürdigkeit erwächst aus wirtschaftlicher Stabilität und Zuverlässigkeit

k.borrmann@kfz-innung-berlin.de • 030 - 25 90 52 90 • www.solvenznavigation.com



Finanzkommunikation - die Kommunikation von Kreditwürdigkeit, wirtschaftlicher Stabilität und Zuverlässigkeit - betrifft nicht wie häufig gedacht nur Unternehmen, die von der Bank kreditfinanziert sind.

Wirtschaftliche Stabilität und Zuverlässigkeit sind wichtige Erfolgskriterien auch für Leasinggeber, für Lieferanten, für Kunden und inzwischen auch für hochqualifizierte Fachkräfte. Aus der Bonität des Unternehmens lassen sich häufig schlicht auch seine Zuverlässigkeit und seine Seriosität ableiten. Wer gut dasteht, muss also etwas dafür tun, dass dies auch gesehen wird. Denn: Kreditwürdig sein bedeutet nicht automatisch, auch so eingeschätzt zu werden!

Jedes Unternehmen betreibt Finanzkommunikation. Bewusst oder unbewusst. Selbst beharrliche Informations- und Transparenzverweigerer stellen ihrem Unternehmen ein Zeugnis aus, das von Dritten interpretiert und bewertet werden kann.

Banken sind seit Basel zur Trennung von Kreditvertrieb (Markt) und Risikoüberwachung (Marktfolge) verpflichtet. Kreditentscheidungen können somit nicht mehr allein mit dem Betreuer abgestimmt werden.

Das persönliche Verhältnis, die Tatsache, dass der Betreuer das Unternehmen gut kennt, ist nicht mehr ausschließlich relevant.

Und: Nicht nur Banken, auch Wirtschafts-Auskunfteien, wie Creditreform und Bürgel, sammeln und bewerten Firmendaten. Letztere stellen sie gar Geschäftspartnern zur Verfügung – ob die beurteilten Unternehmen dies wollen oder

nicht. Eine permanente und aktive zielgerichtete Finanzkommunikation dient der Kommunikation der Kreditwürdigkeit und der Imagebildung und ist für jedes Unternehmen unabdingbar.

Anderenfalls machen sich Banken, Wirtschafts-Auskunfteien und Geschäftspartner ihr ganz eigenes Bild und fällen ihr Urteil entsprechend. Sie berücksichtigen dabei ausschließlich ihre eigenen Risiken.

Liegen relevante Informationen nicht vor, fällen sie ihre Einschätzung daher nach dem „Vorsichtprinzip“ – und somit nicht selten zum Nachteil des beurteilten Unternehmens.

Gerade in guten Zeiten kann und sollte sich ein Unternehmen daher positiv darstellen und das Fundament für eine gute Bewertung setzen. Das „Noch-Prinzip“ ist hier nicht angebracht. An der Finanzkommunikation muss also gerade dann gearbeitet werden, wenn eine Finanzierung aktuell nicht benötigt wird. In diesem Fall können die Zeilen mit guten Informationen gefüllt werden. Und wiederum gerade dann ist die Risikosicht der Kreditgeber und Bonitätsbeurteiler auch in weniger brillanten Zeiten nicht gleich dramatisch schlecht. Und sind die Chancen am besten, dass Geschäftspartner diese Zeiten auch begleiten und sich nicht gleich „absetzen“.

Weiche wie harte Faktoren sollten über eine zielgerichtete Steuerung der Informationspolitik und des Berichtswesens so optimal wie möglich dargestellt werden.

Dabei geht es definitiv nicht um das wahllose, regelmäßige Transparentmachen von Informationen wie Bilanzdaten, Kennzahlen, Strategien etc. Stets

steht das Unternehmensziel im Vordergrund und ist darauf abgeleitet zu überlegen und abzuwägen, welche Informationen zu welchem Zeitpunkt in welcher Form und wie aufbereitet und bekannt gemacht werden.

Bilanzkennzahlen, die am Bilanzstichtag ermittelt werden und das Unternehmen rund 12 Monate lang begleiten und entscheidend das Rating beeinflussen (Eigenkapitalquote, Liquiditätskennzahlen etc.), sollten nicht nur Steuer optimierend, sondern auch Rating optimierend geplant werden.

Kapitalgesellschaften, die der Veröffentlichungspflicht ihrer Bilanzen unterliegen, sollten prüfen, ob die Bilanzpositionen Optimierungsmöglichkeiten im Rahmen des Transparenzgrades bieten.

So zum Beispiel im Hinblick auf die Fristigkeit von Verbindlichkeiten. Denn Wirtschafts-Auskunfteien wie auch Lieferanten und andere Geschäftspartner bedienen sich im Bundesanzeiger der Bilanzdaten zur Bonitätsbewertung.

Und auch die „Bitte um Selbstauskunft“ von Wirtschaftsauskunfteien, die so ziemlich jedes Unternehmen kennt, bietet DIE Chance, die Bonitätsbewertung optimal mitzugestalten. Sie sollte daher keinesfalls unbeantwortet im „Schredder“ landen.

§34 Bundesdatenschutzgesetz gibt jedem Unternehmen das Recht zu wissen, was seine Geschäftspartner über Wirtschafts-Auskunfteien erfahren und dafür eine Selbstauskunft anzufordern. Hier zeigen sich aufgrund nicht aktueller und falscher Daten häufig Überraschungen.

Kristina Borrmann

Jubiläen und Ehrungen



Geschäftsjubiläen

Januar-Februar 2014

unsere Mitgliedsfirma Otto Stolarsky GmbH Prinzregentenstraße 72, 10715 Berlin	am 01. Januar 2014	55. Jubiläum
unsere Mitgliedsfirma Kfz-Werkstatt Wolfgang Wendt Jahnstraße 54, 12347 Berlin	am 01. Januar 2014	35. Jubiläum
unsere Mitgliedsfirma Auto-Zellmann GmbH Rudower Straße 25-29, 12524 Berlin	am 01. Januar 2014	30. Jubiläum
unsere Mitgliedsfirma Peter Wostrack Berliner Straße 145, 13467 Berlin	am 01. Januar 2014	30. Jubiläum
unsere Mitgliedsfirma Autozentrum EHH GmbH Großbeerenstraße 132, 12277 Berlin	am 01. Januar 2014	20. Jubiläum
unsere Mitgliedsfirma Fiat-Automobil-Vertriebs GmbH Ollenhauerstraße 100, 13403 Berlin	am 01. Januar 2014	10. Jubiläum
unsere Mitgliedsfirma Autohaus Jörg-Uwe Hinze e. K. Hauptstraße 167, 13158 Berlin	am 02. Januar 2014	35. Jubiläum
unsere Mitgliedsfirma Autohaus Meklenborg Vertriebs GmbH Malteserstraße 10-18, 12247 Berlin	am 08. Januar 2014	15. Jubiläum
unsere Mitgliedsfirma Autohaus Wulf GmbH Alt-Blankenburg 71 b, 13129 Berlin	am 19. Januar 2014	25. Jubiläum
unsere Mitgliedsfirma Dietmar Jenning Choriner Straße 58, 10435 Berlin	am 01. Februar 2014	35. Jubiläum
unsere Mitgliedsfirma Landgraf Automobil GmbH Beilsteiner Straße 109, 12681 Berlin	am 11. Februar 2014	15. Jubiläum

unsere Mitgliedsfirma

City-Tankstellen Clemens Nagel GmbH & Co. KG
Bundesallee 176, 10715 Berlin

am 23. Februar 2014

80. Jubiläum



Meisterjubiläen

Januar-Februar 2014

Volker Lehmann

bei unserer Mitgliedsfirma
V. Lehmann Alarm- und
Komforttechnik GmbH

am 08. Januar 2014

20. Jubiläum

Wilhelm Schmidt

bei unserer Mitgliedsfirma
Willy Staatz Inh. Dipl.-Ing. Wilhelm Schmidt

am 20. Januar 2014

30. Jubiläum

Gerhard Mochmann

bei unserer Mitgliedsfirma
Gerhard Mochmann

am 11. Februar 2014

20. Jubiläum



Geburtstagsjubiläen

Januar-Februar 2014

Die allerbesten Glückwünsche

Herrn Halil Cengiz Parlak

am 10. Januar 2014

65. Ehrentag

Herrn Hartmut Luttmann

am 16. Januar 2014

60. Ehrentag

Herrn Jörg Lessing

am 4. Februar 2014

60. Ehrentag



Neue Mitglieder

Januar 2014

Herzlich Willkommen in der Kfz-Innung Berlin !

Sandmann Kfz-Werkstatt — Schützenstraße 17, 12165 Berlin



**Dozent
Ausbilder
m/w**

**im Bereich
Nutzfahrtechnik
gesucht**

Interessante Herausforderung

Arbeiten in der Fachschule für Kfz-Technik

Die Fachschule für Kfz-Technik der Kfz-Innung Berlin sucht zum frühest möglichen Eintrittstermin, zur Verstärkung des Ausbildungsteams, engagierten Dozenten/Ausbilder (m/w) im Bereich Nutzfahrtechnik, mit Erfahrung im Bereich EG-Bremse und elektronische Bremssysteme.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Senden Sie bitte Ihre vollständigen
Unterlagen an die
Fachschule für Kfz-Technik Bernau
der Innung des Kfz-Gewerbes Berlin
z. H. Herrn Thomas Schade
Wandlitzer Chaussee 41, 16321 Bernau.

**Wir freuen uns
auf Ihre
Bewerbung!**



Anzeigenpreisliste

Erscheinungsweise	Sechsmal im Jahr — 4-farbig	Ja,	☐		
Anzeigenformat	Druckfähige Unterlagen (PDF)	ich möchte eine Anzeige (bzw. eine Anzeigenreihe in der Zeitschrift der Kfz-Innung Berlin schalten.			
Auflage	1600 Exemplare				
Kontakt	Kfz-Innung Berlin — Monika Schün				
Telefon	030 - 25 90 51 58				
Fax	030 - 25 90 51 00	Die gewünschte Variante bitte ankreuzen	☒		
E-Mail	m.schuen@kfz-innung-berlin.de				
Anzeigenfelder					
1 Seite	Höhe 26,2 cm x Breite 18,00 cm	600,00 €	☐		
1/2 Seite	Höhe 13,1 cm x Breite 18,00 cm	300,00 €	☐		
1/4 Seite	Höhe 9,00 cm x Breite 11,80 cm	150,00 €	☐		
Letzte Deckblattseite	Höhe 26,2 cm x Breite 18,00 cm	1000,00 €	☐		
Deckblatt Innenseite	Höhe 26,2 cm x Breite 18,00 cm	1000,00 €	☐		
Spezialpreis: 1 Seite bei einem Anzeigenvolumen von 6 Monaten	Höhe 26,2 cm x Breite 18,00 cm	3000,00 € (6 x 500,00 €)	☐		
Deckblattseiten Spezial bei einem Anzeigenvolumen von 6 Monaten	Höhe 26,2 cm x Breite 18,00 cm	4800 € (6 x 800,00 €)	☐		
In der Ausgabe 2014	3/4	5/6	7/8	9/10	11/12
	☐	☐	☐	☐	☐

Datum / Unterschrift